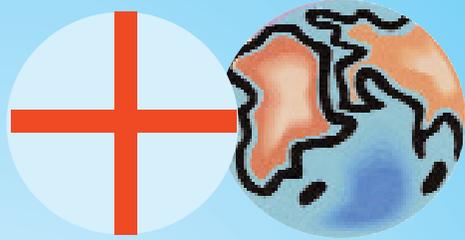


# Afrika für Christus

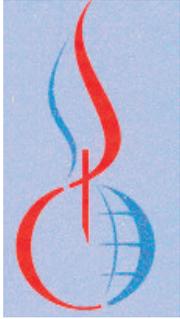


106. Jahrgang Nr. 2 Februar 2019

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



**Foto: Franziskanische Stigmatinen Schwestern,  
Lemba, Kinshasa, DRC**



## **Liebe Missionsfreunde!**

In diesem Monat Februar empfiehlt der Heilige Vater unseren Gebeten besonders alle Opfer von Ausbeutung. Auch wenn wir sie nicht konkret "mit offenen Armen aufnehmen" können, so können wir es zumindest im Herzen tun, indem wir Vorurteile und "Abwehrmechanismen" in uns und anderen abbauen.

Egal wo wir stehen, was wir tun, ob wir alt oder jung, reich oder arm sind, haben wir die Berufung "eine Mission zu sein", wie Papst Franziskus es ausdrückt. Es ist das Herz, das immer danach streben muss durch Gebete, Opfer, Zeit und Talente Gottes Liebe zu uns Menschen spürbar und "greifbar" zu machen.

Vielleicht sind die Berichte in diesem Heft ein kleiner "Stein, der Kreise zieht" oder "ein Funke", der Ihr Herz erhellt, und Sie befähigt die Liebe, mit der Gott Sie erfüllt, an andere weiterzugeben.

Ob es um die Förderung der Würde der Frau und der Werte der Familie geht, oder um das Thema von Gerechtigkeit und Frieden, immer ist es Gott der Herr, der durch uns hinein wirken kann und will in diese Welt.



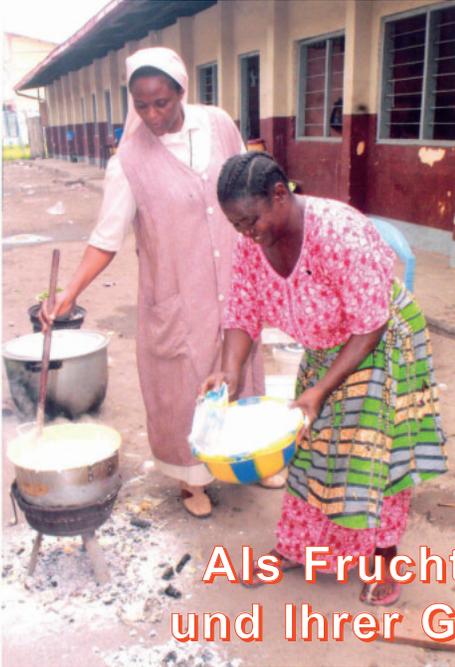
***Ins Wasser fällt ein Stein,  
ganz heimlich, still und leise;  
und ist er noch so klein,  
er zieht doch weite Kreise.  
Wo Gottes große Liebe  
in einen Menschen fällt,  
da wirkt sie fort  
in Tat und Wort  
hinaus in uns're Welt.***

***Ein Funke, kaum zu seh'n,  
entfacht doch helle Flammen;  
und die im Dunkeln steh'n,  
die ruft der Schein zusammen.  
Wo Gottes große Liebe  
in einem Menschen brennt,  
da wird die Welt  
vom Licht erhellt;  
da bleibt nichts,  
was uns trennt.***

***Nimm Gottes Liebe an.  
Du brauchst dich nicht  
allein zu müh'n,  
denn seine Liebe kann  
in deinem Leben Kreise zieh'n.  
Und füllt sie erst dein Leben,  
und setzt sie dich in Brand,  
gehst du hinaus,  
teilst Liebe aus,  
denn Gott füllt dir die Hand.***

**(Song Text)**





## Als Frucht Ihrer Opfer und Ihrer Großherzigkeit

**Wir danken Ihnen und Ihren Wohltäter/innen dafür, dass wir als Frucht Ihrer Opfer und Ihrer Großherzigkeit Frauen und Kindern, die Opfer des Krieges geworden sind, in unserem Zentrum erste Hilfe und Aufnahme gewähren können.**

**Dank Ihres Beitrages konnten wir Medikamente, Nahrung und Bücher kaufen.**

**Voll Dankbarkeit  
schließen wir  
Sie ein in  
unsere Gebete.**

*Sr. Justine Mbaya  
Musau  
und Sr. Thérèse  
Ngalula  
Franziskanische  
Stigmatinen  
Schwestern,  
Lemba, Kinshasa,  
DRC*



Mit einigen Fotos dokumentiert der Consolata Missionar P. Honoré M. Tsiditeta, IMC die Projekte, die Dank Ihrer Unterstützung, liebe Missionsfreunde, in der Diözese Iringa durchgeführt werden konnten:



*Projekt 1:* Hilfe für die Reparatur des **Daches des Kindergartengebäudes** von Mfyome in der Pfarre "Unsere Liebe Frau vom Troste", Iringa, Tansania.

Wir hatten die Arbeiten einem Christen unserer Pfarre in Zusammenarbeit mit dem Elternverein der Schule anvertraut.

*Projekt 2:* Danke für die Hilfe im Namen der Elternvereine der Kindergärten von Kitapilimwa und



Matembo.

Wir können nun den Kindern zumindest **eine Mahlzeit am Tag** geben, damit sie nicht so stark ermüden. Wir haben Nahrungsvorrat für ein Jahr mit Hilfe von manchen Eltern, die mit Nahrungsmitteln statt Geld zahlen. So konnten wir Mais, Bohnen, Reis, Zucker, Soja und Hirse anschaffen.



*Projekt 3:* Im Namen des Pfarrgemeinderates des Sektors Kiwere, dem ich angehöre und im Namen



der AIDS kranken Kinder dieses Sektors, danken wir Ihnen, dass Sie uns den **Schulbesuch** von 100 Kindern ermöglicht haben. Mit Ihrer Hilfe konnten wir das Schulgeld, das Schulmaterial und die Schuluniformen bestreiten.



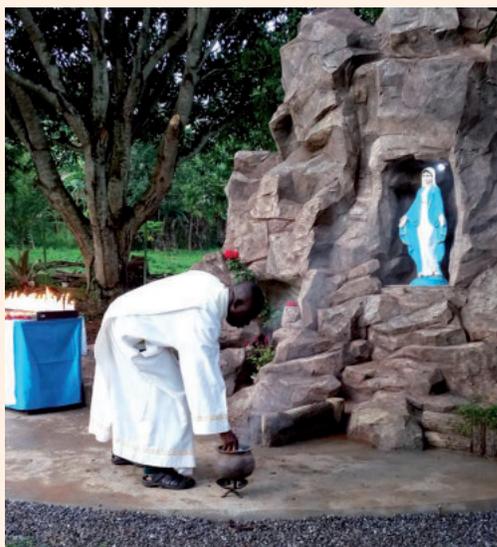
Per E-Mail schrieb P. Honoré dann:

*Ich teile Ihnen mit, dass ich für den Kongo bestimmt bin, für die neue Mission in Kisangani. Ich rechne auch dort weiter mit Ihrer spirituellen und materiellen Hilfe, denn es ist nicht leicht eine neue Mission zu beginnen und vor allem in einer Region mit Kriegskonflikten und Ebola Epidemie. Aber sie brauchen das Evangelium. Im Gebet vereint*

*P. Honoré M. Tsiditeta, Imc*



**Die missionarische Kongregation der Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria, dankt für die Unterstützung zur Errichtung einer Marien Grotte im Scolasticat Yves-Plumey in Yaoundé, Kamerun:**



In unserem Scolasticat in Yaoundé sind wir eine große Gemeinschaft von 71 Mitgliedern mit 6 Ausbildern und 65 Theologiestudenten aus 11 Nationen. Wir beten regelmäßig für Sie und alle Ihre Wohltäter/innen, die dazu beigetragen haben, dass wir uns heute einer schönen Mariengrotte erfreuen können, die uns hilft unsere himmlische Mutter im Vertrauen auf ihre mütterliche Hilfe zu verehren.

*P. Ferdinand OWONO NDIH,  
Superior des Scolasticats*

**Seit 1957 wirkt die Kongregation der Karmeliter Schwestern von der Barmherzigkeit Vedruna, die 1826 gegründet wurde, auch in der Demokratischen Republik Kongo. In Kimwenza, Provinz Kinshasa, haben die Schwestern das Sozialzentrum "Vedruna" für gefährdete Mädchen eröffnet, um der großen Not der Frauen entgegenzuwirken:**

*Um diesem Elend entgegenzusteuern, haben wir Schwestern von der Barmherzigkeit Vedruna von der Provinz Afrika ein Programm für Mädchen entwickelt, das Alphabetisierung, Nähen und Familienerziehung umfasst. Dieses Ausbildungsprogramm dauert drei Jahre.*

*Wir haben hier eine Gruppe von 150 Frauen und jungen Mädchen*



**WAS KANN MAN TUN,**  
damit die Mädchen von heute nicht dem gleichen Schicksal wie ihre Mütter erliegen und die große Masse der Armen noch vermehren?

Mehr als 90% der Armen in der Dem. Rep. Kongo sind Frauen. Die Armen haben keine Kreditmöglichkeit, obwohl sie einen bedeutenden und wachsenden Anteil an der Wirtschaft stellen. In der DRC, wie in allen Entwicklungsländern, müssen die Frauen mehr als 90% der Haushalte im wahrsten Sinne des Wortes ernähren. Sie stehen früh auf und legen sich spät nieder, weil sie den ganzen Tag nach Möglichkeiten zum Überleben für ihre Familie suchen müssen. In unserem Viertel von Kimwenza geht deshalb die Mehrheit der Mädchen, die nicht in die Schule gehen, der Prostitution nach. Sie bekommen sehr früh Kinder und diese Kinder erleiden das gleiche Schicksal wie ihre Mütter.

*(zwischen 12 und 25 Jahren), die keinen Zugang zur Schule hatten und möchten ihnen helfen, sich auf Grund ihrer jeweiligen Fähigkeiten eine unabhängige Einkommensquelle verschaffen zu können, indem wir ihnen die dazu nötige Ausbildung ermöglichen.*

*Für dieses dringende Projekt der Förderung von Frauen bitten wir herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung*

*Sr. Gertrude Di-Landa,  
Provinzoberin und  
Sr. Nicole Esantul Bateko,  
Provinzökonomin  
Karmeliterschwestern  
von der Barmherzigkeit  
Vedruna, Kinshasa*



**Kennwort: Vedruna**

## TINI UND TOM

**Tini:** Interessant, was ich da lese über eine Frau aus Kenia, die ein Schutzprojekt - OKOA SASA - Hilf jetzt!" für Frauen und Kinder ins Leben gerufen hat, die Opfer der Prostitution geworden sind. Sie heißt Grace Odembu.

**Tom:** Und wie ist es dazu gekommen?

**Tini:** Sie stand vorher selbst in Mombasa am Rand der Straße oder in Nachtclubs, um sich und ihre drei Kinder zu ernähren, denn die extreme Armut und Inflation treiben immer mehr Familien und ihre Kinder in dieses "Straßengewerbe".

**Tom:** Und wie ist es bei dieser Grace zu einer Kehrtwendung gekommen?

**Tini:** Das ist geschehen durch eine begnadete Ordensfrau, Sr. Lea Ackermann. Sie hat in Mombasa im Jahre 1985 SOLWODI gegründet.

**Tom:** Was bedeutet das?

**Tini:** Das ist die englische Abkürzung für "Solidarität mit Frauen in Not".

**Tom:** Ist sie dieser Grace auf der Straße begegnet?

**Tini:** Nein, in einer Bar hat sie sie kennengelernt und ihr dann einen Job im Solwodi-Büro angeboten, um ihr die Möglichkeit zu geben, sich selbst und andere vom "Straßen-Job" zu befreien und Grace hat diese ausgestreckte Hand ergriffen.

**Tom:** Das war aber eine große Mutprobe für die Ordensfrau und auch für die Frau aus Kenia!

**Tini:** Grace ist eine sehr gläubige Frau und davon überzeugt, dass es Gott war, der durch Sr. Lea zu ihr kam, um sie zu retten und durch sie viele andere Familien.

**Tom:** Und wie kann sie diesen armen schutzlosen Frauen und Mädchen helfen?

**Tini:** Zuerst durch Vermittlung von medizinischer und therapeutischer Hilfe, durch Schutzwohnungen, dann durch Hinführung in Schulen oder Ausbildungseinrichtungen und schließlich durch Gründung von Selbsthilfe- und Spargruppen, in denen sich die Frauen untereinander unterstützen. Einige junge Frauen konnten sich dadurch erfolgreich selbständig machen.

**Tom:** Erstaunlich, welche "Wunder" es heute noch gibt!



### Gebetsmeinung des Papstes für den Monat Februar 2019

#### Opfer von Ausbeutung

Dass alle, die dem Menschenhandel, der Zwangsprostitution und der Gewalt zum Opfer gefallen sind, mit offenen Armen in unserer Gesellschaft aufgenommen werden.

**P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg**  
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen  
Angabe neuer Adresse erbeten  
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg  
DVR - 0029874 (367)



**Marien Grotte im Scolasticat Yves-Plume der Oblaten der  
Unbefleckten Jungfrau Maria, in Yaoundé, Kamerun.**

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: [www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at) - Spendenkonto: PSK, BIC: BAWAATWW IBAN: AT74 6000 0000 01931 350 - Druck: Offset 5020, 5072 Siezenheim - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,--  
**Deutschland:** Billerstr.20, 86154 Augsburg. Tel. 0821/414077 - **Schweiz:** St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug. Tel. 041/7110417 - **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento. Tel.0461/263645